

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi modifiée du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 5, Op der Tomm à Goesdorf se caractérise comme suit :

Das Gebäude bestand ursprünglich aus zwei separaten Kleinbauernhäusern, die noch bis ins Jahr 2013 auf zwei unterschiedlichen Parzellen standen.¹ Die beiden Kleinbauernhäuser sind bereits auf dem Urkatasterplan von 1824 verzeichnet, die Ferrariskarte zeigt an dieser Stelle allerdings noch keine Bebauung.² Im Kataster sind bis 2013 keine Änderungen an Gebäuden oder Parzelle vermerkt, jedoch sind am Gebäude selbst sowohl innen als auch außen grundlegende bauliche Veränderungen erkennbar.

Die langgestreckte Straßenfassade zeigt an ihrer Gliederung noch die Trennung in zwei einzelne kleine Wohnhäuser mit je einem bescheidenen Stallteil. Die langgestreckte Straßenfassade lässt, besonders mit den beiden Hauseingängen mit steinernen Türeinfassungen noch die bauzeitliche Gliederung erkennen. Über beiden Eingängen ist die Jahreszahl 1889 in die Stürze eingehauen. Das Datum verweist nicht auf die Bauzeit, sondern wohl auf einen Eigentümerwechsel oder eine Modernisierungsphase, die gefasten Sandsteineinfassungen der Türen passen stilistisch in diese Zeit. Um die Fensteröffnungen sind keine Einfassungen zu sehen, sie sind entweder überputzt oder nicht mehr erhalten.

Die Umwandlung von zwei in ein einziges Wohnhaus erfolgte wohl erst im 20. Jahrhundert. Um 1932 ist der Goesdorfer Landwirt Joseph Baulisch als einziger Eigentümer der beiden Häuser in den Katasterbüchern vermerk.³

Der Wohnraum erstreckt sich heute sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss über beide Haushälften, die beiden äußeren Achsen waren als landwirtschaftliche genutzte Gebäudeteile konzipiert und sind heute als Abstell- und Heizungsraum sowie als Garage umfunktioniert.

Im Innenraum haben sich einige historische Kassetten Türen erhalten, auch ein kleiner Rauchfang ist aus dem späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert erhalten. Ein Teil der historischen Holzbalkendecken ist im Erdgeschoss überliefert. Die Außenmauern sind aus Schieferbruchsteinen errichtet.

Im Innenraum dominieren mehrere Modernisierungsphasen, neben Cerbatifliesen in Flur und ehemaliger Küche datiert auch die mit Fliesen belegte massive Treppe ins Obergeschoss mit dem

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg : Historique de la parcelle, Goesdorf, F1, « fusion totale » Parzellen Nr. 65/0 und Nr. 68/0, 10.10.2013.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Urkataster, Goesdorf, F1, Parzellen Nr. 65 und Nr. 68, 1824ff ; Archives nationales de Luxembourg: Urkataster, Goesdorf F1, Parzellen Nr. 65 und Nr. 68, 1884.

³ Dieser Eigentümerwechsel könnte mit der Zusammenlegung der beiden Wohnhäuser in Verbindung stehen, vgl. Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Goesdorf, F1, Parzellen Nr. 65 und Nr. 68, Matrice cadastrale, Art. 195, 1905 ; Etat des mutations et changements, N° d'ordre 105, S. 15.

schmiedeeisernen Geländer aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Im Kellerabgang ist noch der abweichende Verlauf einer älteren Treppe an den Wänden erkennbar.

Die ursprüngliche Raumaufteilung ist weder im Erd- noch im Obergeschoss überliefert. Im Dachgeschoss ist die ursprüngliche Höhe der Gebäude erkennbar. Die Erhöhung des Gebäudes erfolgte wohl in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, auch der gesamte Dachstuhl sowie die Dachdeckung sind jüngeren Datums. An der nördlichen Giebelseite wurde aus großformatigen Betonwerksteinen eine jüngere Fassade vorgemauert, innen sind noch die bauzeitlichen Fensteröffnungen mit Sandsteineinfassungen zu sehen.

Insgesamt sind an dem Gebäude wohl mehrere Umbauphasen erfolgt, die mit einem massiven Verlust der bauzeitlichen und historischen Substanz sowie der Ausstattungselemente einhergingen. Weder der bauzeitliche Grundriss noch eine stringent ablesbare historische Entwicklungsphase ist an dem Gebäude nachvollziehbar. Aus der Bauzeit sind lediglich die Außenmauern, aus einer älteren historischen Entwicklungsphase die beiden Einfassungen der Türen und einige Innentüren sowie der Rauchfang überliefert. Doch auch im Laufe des 20. Jahrhundert wurden umfassende Änderungen, besonders im Innenraum des Hauses, vorgenommen.

Aufgrund dieser massiven Verluste der bauzeitlichen und der historischen Substanz und dem damit einhergehenden Verlust seines Zeugniswerts, erfüllt das Gebäude die gesetzlichen Kriterien für eine Unterschutzstellung auf nationalem Niveau nicht mehr in ausreichendem Maße.

La COPAC émet à un avis défavorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 5, Op der Tomm à Goesdorf (no cadastral 68/3258). 12 voix contre une protection nationale et 2 abstentions.

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Bind Podrimcak, Charlotte Sauer, Claude Clemes, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Lisa Hoffmann, Marc Schoellen, Michel Pauly, Paul Ewen, Silvia Martins Coelho.

Luxembourg, le 17 juin 2026